Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 29 (1921)

Heft: 9

Artikel: Amerikanische "Rettungsaktionen" für Europa

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546499

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewiß werden sich alle unsere Sektionen mit dem gesamten Zentralvorstand nur freuen über diese beiden vielbedeutenden, sozialen Werke und unserm Zentralpräsidenten und mit ihm der Geschäftsleitung nur Dank wissen, daß es ihnen gelungen ist, durch ihre unermüdliche Arbeit diese beiden, der ganzen Samaritergemeinde zum Segen dienenden Fonds zu schaffen. Wir zweifeln nicht, daß die Delegiertenversammlung diese ebenfalls gründlich vorbereiteten Reglemente einstimmig gutheißen werde.

Als weitere Traktanden lagen dann noch vor die Besprechung der dieses Jahr stattfindenden Hilfslehrerkurse und der Kartenverkauf am 1. August. Dieser soll unsern beiden Fonds noch den finanziellen Rückhalt geben, und wir rechnen, daß jede Sektion unbedingt davon überzeugt ist, daß sie ihre ganze Kraft einsetzen muß, damit der Erfolg der Sammlung vom 1. August uns die Eröffnung der beiden Fonds ermöglicht und ein Zeichen ist der treuen Zusammenarbeit von Zentralvorstand und Sektionen. Möge auch in Zukunft ein guter Stern walten über unserer Samariterarbeit und vor allem über unserem neuen, am 1. Mai ins Leben tretenden Sekretariat. E. W.

Amerikanische «Rettungsaktionen» für Europa.

Die Amerikaner sind rührend in ihrem Eifer, Gutes zu tun. Mit einem Idealismus, einer Opferfreudigkeit und einer Selbstentäußerung ohnegleichen suchen sie das Los der hungernden Kinder ihrer ehemaligen Feinde, die sie vor kurzem noch so bitter bekämpften, zu erleichtern. Wie erfinderisch sie sind, um das Herz ihrer Mitmenschen zu rühren, geht aus folgender kleinen Aktion hervor, die in einer Stadt Amerikas zugunsten hungernder Kinder in Deutschland vor sich ging.

„In unserer Vorstadt", schreibt der Korrespondent, „hat man den grünen Platz vor dem Postamt in einen kleinen Friedhof verwandelt, der mit vielen Reihen kleiner, weißer Kreuze, 2000 an der Zahl, bedeckt ist. Jedes Kreuz stellt ein Kindergrab in Mitteleuropa dar, das nicht zu entstehen braucht, wenn unsere Bürger schleunigst dafür sorgen, daß das Kind am Leben bleibt. Ein Komiteemitglied ist stets gegenwärtig, um die Zehndollarnote in Empfang zu nehmen, die nötig ist, um eines jener kleinen Kreuze herauszuziehen und dafür eine kleine amerikanische Flagge aufzupflanzen. Tag für Tag sind die Reihen der Kreuze kleiner geworden und der Fleck, den die Fähnlein bedecken, größer, bis das letzte Kreuz gestern, als ich vorbeiging, von der letzten Flagge ersetzt wurde und über das ganze Viereck das Sternenbanner triumphierend flatterte. Am letzten Abend dieses „Feldzuges" hatte man auch die Tische gedeckt für das „Hoover-Menu", wie es in ganz Amerika für die geringe Summe von £ 14 verabreicht wurde. Wer es sich leisten konnte, genoß diese Kinderspeise aus Kakao, Reis und trockenem Brot, zu der eigentlich noch ein Fleischgemüse gehörte, aber wer, fragt der Vorsitzende, konnte bei einem solchen Preis noch einen Fleischgang erwarten? Bei diesen „Festessen" war stets ein hoher Kinderstuhl gegenwärtig, der Sitz des „unsichtbaren Gastes", auf dessen Armlehne eine Kerze brannte, das Symbol des kindlichen Lebens, das man erhalten wollte. Die Sprecher wandten sich diesem Stuhl zu, wenn sie den Kindern Mitteleuropas ihre Geneigtheit und Hilfsbereitschaft kundtun wollten."

(Aus dem „Manchester Guardian".)

Sch.